

BRIEFING: MENSCHENRECHTLICHE LAGE IN VENEZUELA

(Stand März 2024)

Venezuela befindet sich weiterhin in einer multiplen Menschenrechtskrise. Die Bevölkerung leidet unter einem komplexen humanitären Notstand mit schwerwiegenden Auswirkungen auf ihre bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Nach letzten verfügbaren Angaben der Plattform HumVenezuela verfügten nahezu 95 Prozent der Bevölkerung über kein ausreichendes Einkommen, um ihre Grundbedarfe an Lebensmitteln, Unterkunft oder Bekleidung sicherzustellen; zwei Drittel der Bevölkerung waren von mehrdimensionaler Armut betroffen¹. Letzten Schätzungen zufolge hatten 15,9 Millionen Venezolaner*innen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, 5,9 Millionen lebten ohne Strom². Die weiterhin hohe Inflationsrate von gegenwärtig 200 Prozent³ verhindert, eine menschenwürdige Lebensgrundlage sicherzustellen. Im November 2023 betrug der Mindestlohn in Venezuela umgerechnet nur noch 3,51 US-Dollar pro Monat, die Kosten zur Deckung des monatlichen Grundbedarfs an Lebensmitteln („Basis-Warenkorb“) wurden von unabhängigen Stellen jedoch mit 522,01 US-Dollar angegeben, was dem 149-fachen des Mindestlohns entspricht⁴.

Der komplexe humanitäre Notstand hat zu einem Zusammenbruch des Gesundheitssystems geführt. Im Jahr 2022 verfügten zwei Drittel der Bevölkerung über keinen Zugang zu Gesundheitsleistungen mehr, knapp 83 Prozent aller Krankenhäuser im Land waren unter anderem aufgrund Medikamentenmangels nicht mehr funktionsfähig oder hatten ihren Betrieb bereits komplett eingestellt⁵. Insbesondere chronische Krankheiten konnten nicht mehr behandelt werden⁶.

In besonders schwerem Maße sind Frauen und Kinder von dieser Situation beeinträchtigt. So leben 80,9 Prozent der von Frauen geführten Haushalte in Armut⁷; 6,2 Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter können ihr Recht auf Bildung nur unter großen Herausforderungen in Anspruch nehmen oder

¹ HumVenezuela, März 2022: Informe de seguimiento a los impactos de la emergencia humanitaria compleja en Venezuela tras el confinamiento por la pandemia del Covid. Link: <https://humvenezuela.com/wp-content/uploads/2022/09/HumVenezuela-Informe-Marzo-2022.pdf> (letzter Abruf: 12.02.2024); HumVenezuela, April 2022: Condiciones de vida, hoja infográfica, April 2022. Link: <https://humvenezuela.com/wp-content/uploads/2022/08/Condiciones-de-vida-Hoja-infografica-Marzo-2022.pdf> (letzter Abruf: 12.02.2024).

² HumVenezuela, März 2022: Informe de seguimiento a los impactos de la emergencia humanitaria compleja en Venezuela tras el confinamiento por la pandemia del Covid (a.a.O.)

³ Internationaler Währungsfonds, 2024: Inflation rate, average consumer prices. Link: https://www.imf.org/external/datamapper/PCPIPCH@WEO/WEO_WORLD/VEN (letzter Aufruf: 12.02.2024).

⁴ Infobae, 21.12.2023: Crisis en Venezuela: una familia necesitó más de 500 dolares para cubrir la canasta básica de alimentos en noviembre. Link: <https://www.infobae.com/venezuela/2023/12/22/crisis-en-venezuela-una-familia-necesito-mas-de-500-dolares-para-cubrir-la-canasta-basica-de-alimentos-en-noviembre/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

⁵ HumVenezuela, März 2022: Informe de seguimiento a los impactos de la emergencia humanitaria compleja en Venezuela tras el confinamiento por la pandemia del Covid (a.a.O.)

⁶ Acción Solidaria, Januar 2023: informe sobre patrones de violación del derecho humano a la salud de los venezolanos y las venezolanas en el 2022. Link: <https://accionsolidaria.info/project/salud-en-emergencia/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

⁷ PROVEA, 09.05.2022: Informe Anual: situación de los derechos humanos en Venezuela. Link: <https://provea.org/wp-content/uploads/2021/05/Informe-Provea-2022.pdf> (letzter Abruf: 12.02.2024).



haben überhaupt keinen Zugang zum Bildungssystem⁸. 2022 waren 62 Prozent aller Geburtshilfzentren und Entbindungskliniken sowie 79 Prozent aller Kinderkliniken geschlossen oder konnten nur noch unter gravierenden Mängeln betrieben werden⁹.

Zu diesem komplexen humanitären Notstand tritt eine systematische Repressionspolitik unter Begehung zahlloser schwerer Menschenrechtsverletzungen, mit welcher die Regierung von Präsident Nicolás Maduro jegliche Kritik zu unterdrücken und die Bevölkerung zu kontrollieren versucht. Amnesty International hat in den vergangenen Jahren fortwährend dokumentiert, wie regierungskritische Proteste unter dem Einsatz massiver Gewalt seitens der Sicherheitskräfte niedergeschlagen wurden¹⁰, Regierungsgegner*innen oder als solche wahrgenommene Personen Opfer von extralegalen Hinrichtungen¹¹, willkürlichen Inhaftierungen¹² und Folter¹³ wurden, sowie Ziel staatlicher Diffamierungskampagnen und öffentlicher Stigmatisierung waren¹⁴, die das Risiko einer politisch motivierten Verhaftung erhöht haben. Nach Angaben der Organisation Foro Penal wurden seit 2014 mehr als 15.800 Menschen willkürlich inhaftiert¹⁵. Zur Umsetzung dieser Repressionspolitik tragen weiterhin bewaffnete regierungsnahen Gruppierungen bei, sogenannte „Colectivos“, die im Wissen und mit Unterstützung der Regierung tatsächliche oder vermeintliche Oppositionelle einschüchtern, verfolgen und ermorden, und deren Handlungen ebenso wie jene der Sicherheitskräfte nahezu vollständig straffrei bleiben¹⁶.

In ihrem Bericht vom September 2022 kam die unabhängige Fact Finding Mission der Vereinten Nationen zu Venezuela zu dem Schluss, dass diese genannten schweren Menschenrechtsverletzungen im Wissen, Einvernehmen und teilweise auf aktive Anordnung höchster Regierungskreise hin stattfanden und einem staatlich orchestrierten Plan zur Unterdrückung jeglicher Kritik folgen¹⁷. Bereits 2021 nahm der Internationale Strafgerichtshof Ermittlungen gegen Präsident Maduro aufgrund mutmaßlicher Verbrechen gegen die Menschlichkeit auf.

⁸ HumVenezuela, März 2022: Informe de seguimiento a los impactos de la emergencia humanitaria compleja en Venezuela tras el confinamiento por la pandemia del Covid (a.a.O.)

⁹ HumVenezuela, März 2022: Informe de seguimiento a los impactos de la emergencia humanitaria compleja en Venezuela tras el confinamiento por la pandemia del Covid (a.a.O.)

¹⁰ Amnesty International, 14.05.2019: Hunger for justice: Crimes against humanity in Venezuela. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/0222/2019/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹¹ Amnesty International, 14.05.2019: Hunger for justice: Crimes against humanity in Venezuela (a.a.O.); Amnesty International, 18.02.2021: Venezuela: Impunity in the face of lethal policy of social control. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/3632/2021/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹² Amnesty International, 29.08.2023: Lifes detained: Politically-motivated arbitrary detentions continue in Venezuela. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/7077/2023/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹³ Amnesty International, 29.08.2023: Lifes detained: Politically-motivated arbitrary detentions continue in Venezuela (a.a.O.); Amnesty International, 04.09.2020: Dying before a judge: The arbitrary detention, enforced disappearance, torture and death of Rafael Acosta Arévalo. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/2909/2020/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹⁴ Amnesty International, 10.02.2020: Calculated repression: Correlation between stigmatization and politically motivated arbitrary detentions. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/5133/2022/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹⁵ Foro Penal, 07.02.2024: Certificación OEA lista presos políticos del Foro Penal, 5 de febrero de 2024. Link: <https://foropenal.com/certificacion-oea-lista-presos-politicos-del-foro-penal-5-de-febrero-de-2024/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹⁶ Amnesty International, 27.02.2023: Asylgutachten an das Verwaltungsgericht Dresden. Link: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2023-03/Amnesty-Gutachten-Asyl-venezolanische-Staatsangehoerige-Dresden-Februar-2023.pdf> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹⁷ UN-Fact Finding Mission, 20.09.2022: Third report on Venezuela, UN Doc A/HRC/51/43; Third report on Venezuela – Detailed Findings: Crimes against humanity committed through the State’s intelligence services: structures and individuals involved in the implementation of the plan to repress opposition to the government, UN Doc A/HRC/51/CRP.3.



Amnesty International beobachtet seit dem vergangenen Jahr einen erneuten Anstieg politisch motivierter Inhaftierungen¹⁸. In den vergangenen Wochen und Monaten wurden in immer kürzeren Abständen Meldungen über willkürliche Verhaftungen von Menschenrechtsaktivist*innen¹⁹, Gewerkschafter*innen²⁰ sowie Mitgliedern oppositioneller Parteien²¹ bekannt. Es steht zu befürchten, dass sich diese Repressionspolitik im Zuge der für dieses Jahr angekündigten Präsidentschaftswahlen noch weiter verschärfen wird.

Nicht zuletzt wird seit Januar 2024 erneut ein Gesetzentwurf in der venezolanischen Nationalversammlung diskutiert, welcher eine weitreichende Behinderung und Kriminalisierung im Land tätiger NGOs vorsieht²². Das Gesetz würde sämtliche zivilgesellschaftlichen Organisationen unter anderem dazu zwingen, ihre Mitglieder, Spender*innen sowie unterstützte Personen offenzulegen, nicht näher spezifiziert jegliche „politische Aktivitäten“ unter Strafe stellen, und letztlich die Schließung jeder Organisation ermöglichen, deren Aktivitäten den Interessen der Regierung zuwiderlaufen. Eine Verabschiedung dieses Gesetzes würde die willkürliche Verfolgung jedweden zivilgesellschaftlichen Engagements noch weiter vereinfachen.

In einer aktuellen Analyse²³ kommt Amnesty International daher zu dem Schluss, dass gegenwärtig für alle Personen, die Kritik an der Regierungspolitik äußern oder als Gegner*innen der Regierung angesehen werden, selbst wenn es sich bei ihnen um Staatsbedienstete, Ärzt*innen oder Lehrer*innen handelt, die Gefahr einer Verfolgung aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen politischen Einstellung besteht.

Insbesondere für Menschenrechtsverteidiger*innen, Mitglieder oppositioneller Parteien, soziale Aktivist*innen, Gewerkschafter*innen und Journalist*innen besteht eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung. Die Gefahr, Opfer schwerer Menschenrechtsverletzungen einschließlich politisch motivierter Inhaftierungen zu werden, ist außerdem nicht auf diese genannten Personengruppen beschränkt, sondern kann sich nach Erkenntnissen von Amnesty International ebenso auf deren Familienangehörige und andere mit ihnen in Verbindung stehende Personen erstrecken. Aufgrund der objektiven Umstände im Land und des komplexen humanitären Notstandes besteht weiterhin für alle venezolanischen Staatsangehörigen das Risiko eines ernsthaften Schadens für Leben, Sicherheit und Freiheit.

¹⁸ Amnesty International, 22.06.2023: Venezuela: Surge in arbitrary detentions to repress dissent. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/6910/2023/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

¹⁹ Efecto Cocuyo, 11.02.2024: Amnistía Internacional pide la liberación de la abogada Rocío San Miguel. Link: <https://efectococuyo.com/la-humanidad/amnistia-internacional-pide-la-liberacion-de-la-abogada-rocio-san-miguel/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

²⁰ Efecto Cocuyo, 17.01.2024: Sebin detiene a Víctor Venegas, presidente de sindicato educativo en Barinas. Link: <https://efectococuyo.com/la-humanidad/sebin-detiene-a-victor-venegas-presidente-de-sindicato-educativo-en-barinas/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

²¹ Amnesty International, 12.12.2023: Venezuela: Nuevos ataques contra el espacio cívico confirman el anunciado recrudecimiento de la política de represión del gobierno. Link: <https://www.amnistia.org/ve/noticias/2023/12/25532/venezuela-nuevos-ataques-contra-el-espacio-civico> (letzter Abruf: 12.02.2024); El Pitazo, 24.01.2024: Guillermo López, Luis Camacaro y Juan Freites: los tres coordinadores de Vente Venezuela detenidos. Link: <https://elpitazo.net/politica/quillermo-lopez-luis-camacaro-y-juan-freites-los-tres-detenido-de-vente-venezuela/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

²² Amnesty International, 18.01.2024: Venezuela: Drohendes Anti-NGO-Gesetz. Link: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/venezuela-drohendes-anti-ngo-gesetz-2024-01-23> (letzter Abruf: 12.02.2024).

²³ Amnesty International, 19.10.2023: Venezuela: International protection needs of Venezuelan nationals. Link: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr53/7331/2023/en/> (letzter Abruf: 12.02.2024).



Das Beispiel eines aus Island kommenden Rückkehrfluges am 15. November 2023 verdeutlicht abschließend, welche konkreten Risiken auch für Rückkehrer*innen bestehen. Die rund 200 venezolanischen Staatsangehörigen, die freiwillig aus Island ausreisten, wurden nach ihrer Landung am Flughafen Maiquetía in der venezolanischen Hauptstadt Caracas über Stunden hinweg von Sicherheitskräften festgehalten, verhört und dazu genötigt, Blankodokumente zu unterschreiben, in denen sie des „Vaterlandsverrats“ angeklagt werden²⁴.

²⁴ El Pitazo, 19.11.2023: Migrantes en Islandia: „Venezuela no es un país seguro para volver“. Link: <https://elpitazo.net/migracion/migrantes-venezolanos-en-islandia-venezuela-no-es-un-pais-seguro-para-volver/> (letzter Abruf: 12.02.2024).

